

Ausbau des Betriebshofs Heidelberg am bestehenden Standort

Die RNV nutzt seit Ihrer Gründung im Jahr 2005 am Standort Heidelberg den Betriebshof der HSB in der Bergheimer Straße für die Durchführung des ÖPNV in Heidelberg. Im Betriebshof werden 41 Busse und 39 Bahnen, darunter insgesamt 16 längere Variobahnen abgestellt und gewartet. Darüber hinaus rücken vom Betriebshof neben den Bussen und Bahnen auch die Spezialfahrzeuge für die Wartung und Instandsetzung der 50km Gleis umfassenden Infrastruktur im Raum Heidelberg aus. Für den Standort Heidelberg ist der zu wesentlichen Teilen aus den 1920er, 1960er und 1980er Jahren stammende Betriebshof damit der zentrale Dreh- und Angelpunkt des ÖPNVs.

Aufgrund seines Alters und des baulichen Zustandes ist in den letzten fünfzehn Jahren der Sanierungs- und Instandhaltungsbedarf des Betriebshofes in Heidelberg auf einem sehr hohen Niveau angelangt. Ferner erfolgten aufgrund der Diskussion einer möglichen Betriebshofverlagerung innerhalb Heidelbergs nur beschränkt werterhaltende Investitionen.

Es müssen z.B. die Dächer, die haustechnischen Anlagen sowie die Ver- und Entsorgungsleitungen saniert werden.

Die Werkstattgebäude sind offen gestaltet. Dies führt zu einem hohen Energieverbrauch und Lärmbelastungen für die Anwohner auch durch Rangiertätigkeiten vor allem am Abend.

Zusätzlich gibt es im Betriebsablauf diverse Erschwernisse. So müssen die Variobahnen wegen ihrer Länge aufwändig rangiert und mit mobilen Hebeanlagen außerhalb der eigentlichen Werkstatt zu Instandhaltungszwecken angehoben werden.

Wegen fehlender Abstellfläche müssen am Abend beim gleichzeitigen Einrücken mehrerer Fahrzeuge diese personalaufwändig rangiert werden. Eine Kapazitätsausweitung gegenüber der heutigen Situation ist nicht möglich.

Die Busse werden im Außenbereich abgestellt. Dies führt zu entsprechendem Mehraufwand insbesondere bei winterlicher Witterung.

Aus diesen Gründen wird bereits seit den 90er Jahren ein Neu- bzw. Ausbau des Betriebshofes intensiv diskutiert. Dabei wurde die Verlegung des Betriebshofes unter anderem in den Stadtteil Pfaffengrund, auf ein Gelände nahe den Stadtwerken Heidelberg westlich der Eppelheimer Straße untersucht, im Jahr 2010 allerdings verworfen.

Gründe waren die deutlich höheren Investitionen gegenüber einem Ausbau auf dem bestehenden Gelände, sowie die vergleichsweise abgelegene Lage im Heidelberger Westen. Diese hätte zu mehr Leerkilometern und damit zu mehr Kosten im Betrieb und, aufgrund der ungünstigeren Lage zum Straßenbahnnetz, zu schlechteren Reaktionsmöglichkeiten bei Störungen im Netz geführt.

Deshalb wurden Planungen für einen Ausbau des Betriebshofes am vorhanden Standort aufgenommen und alternativ die Sanierung des vorhanden geprüft.

Der Ausbau sieht vor, dass auf dem Gelände große Teile des heutigen Betriebshofes durch Neubauten ersetzt und die Gleisanlagen umgestaltet werden.

Im Detail werden

- eine große Abstellhalle für Straßenbahnen und Busse;
- ein Werkstattgebäude mit Verwaltungsräumen, u.a. für Betriebsrat und den Fahrbetrieb;
- eine Straßenbahnwerkstatt;
- eine Buswerkstatt;
- eine überdachte Tankanlage;
- eine Halle zur Besandung (nur Straßenbahn) und zum Waschen (Straßenbahn und Bus) und
- die dazugehörigen Gleisanlagen, Energieversorgungseinrichtungen und technische Ausrüstung

erstellt. Hierbei wird auch der bisher als Parkraum und für Zwischenvermietungen genutzte Streifen entlang der Emil-Maier-Straße mit einbezogen.

Der Ausbau des Betriebshofes erlaubt auch für die geplante Erweiterung des ÖPNV in Heidelberg durch das Mobilitätsnetz die effiziente Abstellung und Wartung des dann erwarteten Fahrzeugmehrbedarfes. Ebenfalls sind wirtschaftliche und betriebliche Synergien mit der Ringlinie 5 möglich. Durch die geplante Schließung des Betriebshofs Käfertal werden die Fahrzeuge der Linie 5 auf die weiteren Betriebshöfe im RNV-Netz verteilt. Damit entsteht neben einer weiteren Entlastung des Heidelberger Ergebnisses vor allem auch eine Verbesserung der Reaktionsmöglichkeiten bei Störungen auf der Linie 5 im Bereich Heidelberg.

Alternativ zum Ausbau des Betriebshofes mit seinen wesentlichen Vorteilen ist auch die Sanierung des heute bestehenden Betriebshofes möglich, wodurch zumindest der bauliche Zustand verbessert wird, sowie einige energetische Verbesserungen umsetzbar sind.

Verbesserungen, wie die Erweiterung der Abstellkapazitäten, Kosteneinsparungen im Werkstattbetrieb und Synergien mit der Linie 5, sind bei der Sanierung jedoch nicht darstellbar.

Nach der bisher geltenden Regelung des Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (LGVFG) konnte mit einer Bezuschussung von 75% der zuwendungsfähigen Kosten gerechnet werden.

Anfang Oktober 2013 wurde durch das Land Baden-Württemberg eine Novellierung des LGVFG bekannt gegeben, die unter anderem ab sofort eine Reduzierung der Zuschusshöhe von 75% auf 50% für ÖPNV-Maßnahmen vorsieht. Von der Anwendung der Neuregelung kann das Land abweichen, wenn für das betreffende Projekt vor dem 01.10.2013 Zuschüsse beantragt wurden und wenn bis zum 31.03.2014 in wesentlichen Teilen mit dem Bau begonnen wird.

Weiteres Vorgehen

Mit einem Baubeginn der Maßnahme soll daher noch vor Ende März 2014 erreicht werden, die notwendige Voraussetzung für die Förderung nach dem bisherigen Fördersatz von 75% zu erfüllen.

Anschließend folgt sukzessive der Abbruch von Bestandsgebäuden, gefolgt von den Baumaßnahmen zur Erstellung der neuen Gebäude und technischen Anlagen. Es wird mit einer Bauzeit von 2,5 – 3 Jahren gerechnet.

Neben der technischen Planung und Vergabe von Leistungen ist vorgesehen, den Bürgern im Rahmen eines „Tags der offenen Tür“ die Planungen vorzustellen. Die Gestaltung der Fassaden soll im Rahmen einer Mehrfachbeauftragung entschieden werden.

Ebenfalls in 2014 wird ein Konzept erstellt, das die Abstellung und Wartung der ÖPNV-Fahrzeuge für den Bereich Heidelberg während der Umbauphase des Betriebshofes Bergheimer Straße gewährleistet und so die Erbringung des ÖPNV in Heidelberg sicherstellt.

Die Fertigstellung des umgestalteten Betriebshofes ist für 2017 geplant.

Mannheim, Februar 2014

Die Geschäftsführung